

Für Verwitterungsvorgänge geöffnet?

Steinfassaden mit Wasser und Chemie schonend reinigen

Bei der Steinfassadenreinigung teilen sich die Meinungen. Die eine Gruppe schwört auf chemiefreie Behandlung, möglichst nur mit Wasser oder Strahlgut, die anderen sagen, ohne chemische Zusätze gebe es kein vernünftiges Ergebnis. Abgesehen vom Preis und dem damit verbundenen Zeitaufwand sind die wichtigsten Kriterien die schonende Entfernung von Schmutz- oder Farbschichten und die Umweltverträglichkeit.

Als Hersteller von chemischen Bauschutzmitteln vertreten wir natürlich die Meinung, dass nur die Kombination Wasser und chemische Steinreiniger zu bezahlbaren und zufriedenstellenden Ergebnissen führt. Der Malerbetrieb kann, je nach Ver-

schmutzungsgrad und Steinart, immer den passenden Steinreiniger auswählen. Aus einem umfangreichen Sortiment können saure Reiniger zum Beispiel für silikatgebundene Natursteine, Granit, Sandstein oder für gebrannte Steine wie Vormauer-

ziegel, Spaltklinker und Klinker verwendet werden. Säureempfindliche Steine wie kalziumhaltige Gesteinsarten, z.B. Marmor, Terrazzo, Travertin, Muschelkalk, oder Fliesen und Betonwerksteine werden alkalisch gereinigt.

Die modernen Reinigungsmittel sind Kombinationen von mehreren Wirkstoffen, deren Rezepturen auf leichte bis schwerste Verschmutzungen abgestimmt und auswählbar sind. Hochviskose Reiniger haften gut an den Fassaden und können deshalb auch sehr lange einwirken, was besonders bei hartnäckigen Versinterungen sinnvoll ist.

Nach vollzogener Reinigung empfiehlt sich eine Imprägnierung der Fassade, um künftigen Verwitterungseinflüssen entgegenzuwirken. Farben und Graffiti lassen sich ebenso mit modernen umweltverträglichen Abbeizern schnell



Abb. links: Ursprünglicher Zustand einer Klinkerfassade mit mittlerem Verschmutzungsgrad

Abb. unten links: Chemisch gereinigter Klinker mit intakter Oberfläche (Fotos: Ilka-Chemie)

Abb. unten rechts: Gestrahlter Klinker: Die Oberfläche ist zerstört und für Verwitterungsvorgänge geöffnet.



und restlos entfernen. Danach ist das Auftragen eines Graffiti-schutzes empfehlenswert.

Nach über 45 Jahren Erfahrung können wir behaupten, dass mehrere 10 000 Fassaden mit unseren Mitteln chemisch gereinigt wurden. Darunter waren auch viele denkmalgeschützte Gebäude. Die meisten alten Häuser weisen eine schlechte Bausubstanz auf. Werden die Fassadensteine dieser Bauten zu hoch mechanisch belastet, führt das schnell zu Schäden im Stein, was man ja nicht will. Durch Zusatz von chemischen Reinigern kann mit reduziertem Druck bis ca 80 bar gearbeitet werden.

Gerade bei Klinkern mit Brandschicht sehen wir häufig, dass nach Behandlung mit Strahlgut die oberste Brandschicht komplett zerstört ist (siehe Bildbeispiel). Untersuchungen des Instituts für angewandte Chemie Gockel & Weischedel & Co GmbH in Stuttgart haben nachgewiesen, dass chemische Reiniger durch den Reinigungsvorgang und das nachträgliche Hochdruckreinigen sehr gut neutralisiert werden.

Je nach Bundesland kann das Wasser bei pH-Werten zwischen 6 und 9 in den Schmutzwasserkanal eingeleitet werden. Im anderen Fall wird das Wasser durch Anbringen einer Folie im Sockelbereich aufgefangen und dann entsorgt. Im abfließenden Wasser sind nicht die eingesetzten chemischen Produkte, sondern die abgewaschenen Verschmutzungen der Fassaden für die Umweltverträglichkeit maßgeblich.

Ein Malerfachbetrieb sollte im Umgang mit chemischen Reinigungsmitteln keine Probleme haben. In kurzer Zeit können sehr gute Ergebnisse erzielt werden. Mit anschließender Hydrophobierung wird ein langfristiger Schutz der gereinigten Fassade erzielt. Die meisten Hersteller beraten vor Ort und legen auch Musterreinigungen an. Zusammenfassend können wir klar behaupten, dass die chemische Fassadenreinigung schonend, umweltverträglich und preiswert ist.



Peter Röhl

Dipl.-Biologe,
Marketingleiter
bei der Ilka-Chemie
GmbH Bautenschutz,
Pfedelbach.
www.ilka-chemie.com